

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS



PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

REC'D 26 APR 2006

PCT

(Kapitel II des Vertrags über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 01389 Neswal	WEITERES VORGEHEN siehe Formblatt PCT/PEA/416	
Internationales Aktenzeichen PCT/AT2004/000408	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 19.11.2004	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 21.11.2003
Internationale Patentklassifikation (IPC) oder nationale Klassifikation und IPC INV. G06F9/445		
Anmelder NESWAL, Peter		
<p>1. Bei diesem Bericht handelt es sich um den internationalen vorläufigen Prüfungsbericht, der von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde nach Artikel 35 erstellt wurde und dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt wird.</p> <p>2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 11 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.</p> <p>3. Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; diese umfassen</p> <p>a. <input type="checkbox"/> (an den Anmelder und das Internationale Büro gesandt) insgesamt Blätter; dabei handelt es sich um</p> <p><input type="checkbox"/> Blätter mit der Beschreibung, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit Berichtigungen, denen die Behörde zugestimmt hat (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsvorschriften).</p> <p><input type="checkbox"/> Blätter, die frühere Blätter ersetzen, die aber aus den in Feld Nr. 1, Punkt 4 und im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde eine Änderung enthalten, die über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht.</p> <p>b. <input type="checkbox"/> (nur an das Internationale Büro gesandt) insgesamt (bitte Art und Anzahl der/des elektronischen Datenträger(s) angeben), der/die ein Sequenzprotokoll und/oder die dazugehörigen Tabellen enthält/enhalten, nur in elektronischer Form, wie im Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll angegeben (siehe Abschnitt 802 der Verwaltungsvorschriften).</p>		
<p>4. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. I Grundlage des Berichts</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. II Priorität</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen</p> <p><input type="checkbox"/> Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung</p>		
Datum der Einreichung des Antrags 14.12.2005	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 27.04.2006	
Name und Postanschrift der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2 NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl Fax: +31 70 340 - 3016	Bevollmächtigter Bediensteter Kielhöfer, P Tel. +31 70 340-3490 	

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

Internationales Aktenzeichen
PCT/AT2004/000408

Feld Nr. I Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bescheid auf

- ☒ der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde.
- ☐ einer Übersetzung der internationalen Anmeldung in die folgende Sprache, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für folgenden Zweck eingereicht worden ist:
 - ☐ internationale Recherche (nach Regeln 12.3 a) und 23.1 b))
 - ☐ Veröffentlichung der internationalen Anmeldung (nach Regel 12.4 a))
 - ☐ internationale vorläufige Prüfung (nach Regeln 55.2 a) und/oder 55.3 a))

2. Hinsichtlich der **Bestandteile*** der internationalen Anmeldung beruht der Bericht auf *(Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt)*:

Beschreibung, Seiten

1-22 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-25 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Zeichnungen, Blätter

1/8-8/8 in der ursprünglich eingereichten Fassung

☐ einem Sequenzprotokoll und/oder etwaigen dazugehörigen Tabellen - siehe Zusatzfeld betreffend das Sequenzprotokoll

3. ☐ Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung: Seite
- ☐ Ansprüche: Nr.
- ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
- ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
- ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

4. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der diesem Bericht beigelegten und nachstehend aufgelisteten Änderungen erstellt worden, da diese aus den im Zusatzfeld angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2 c)).

- ☐ Beschreibung: Seite
- ☐ Ansprüche: Nr.
- ☐ Zeichnungen: Blatt/Abb.
- ☐ Sequenzprotokoll (*genaue Angaben*):
- ☐ etwaige zum Sequenzprotokoll gehörende Tabellen (*genaue Angaben*):

* Wenn Punkt 4 zutrifft, können einige oder alle dieser Blätter mit der Bemerkung "ersetzt" versehen werden.

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER BERICHT ÜBER DIE PATENTIERBARKEIT

Internationales Aktenzeichen
PCT/AT2004/000408

Feld Nr. II Priorität

1. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung der beanspruchten Priorität erstellt worden, da folgende angeforderte Unterlagen nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist eingereicht wurden:
 - ☐ Kopie der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 66.7 a)).
 - ☐ Übersetzung der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 66.7 b)).
2. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung der beanspruchten Priorität erstellt worden, da sich der Prioritätsanspruch als ungültig erwiesen hat (Regel 64.1). Für die Zwecke dieses Berichts gilt daher das obengenannte internationale Anmeldedatum als das maßgebliche Datum.
3. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:
siehe Beiblatt

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Artikel 35 (2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit (N)	Ja: Ansprüche 1-17,19-25
	Nein: Ansprüche 18
Erfinderische Tätigkeit (IS)	Ja: Ansprüche
	Nein: Ansprüche 1-25
Gewerbliche Anwendbarkeit (IA)	Ja: Ansprüche: 1-25
	Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen (Regel 70.7):

siehe Beiblatt

Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Zur Klarheit der Patentansprüche, der Beschreibung und der Zeichnungen oder zu der Frage, ob die Ansprüche in vollem Umfang durch die Beschreibung gestützt werden, ist folgendes zu bemerken:

siehe Beiblatt

Zu Punkt II

Priorität

- 1 Ansprüche 7, 13, 14, 16, 17, 18, 24 werden von der beanspruchten Priorität gedeckt, da deren technischer Inhalt in dem Prioritäts-Dokument EP03450257 enthalten ist. Die restlichen unabhängigen Ansprüche (1 und 25) werden von der beanspruchten Priorität **nicht** gedeckt, da deren technischer Inhalt über den im o.g. Prioritäts-Dokument offenbarten Gegenstand hinaus geht. Die Begründung ist die folgende:

Laut der in Anspruch genommenen Priorität, Beschreibung S.11 Z.8-22, enthält jedes Regelpaket RP zumindest eine der vier Routinen:

- "INST()" 4 zum Installieren der ihm zugeordneten Softwarekomponente auf dem Benutzerrechner 2,
- eine weitere Routine "DEINST()" 4' zum Deinstallieren diese Softwarekomponente vom Benutzerrechner 2,
- eine Routine „CONFIG()" 5 zum Konfigurieren dieser Softwarekomponente und
- eine Routine "DECONFIG()" 5' zum Rückgängigmachen ("Dekonfigurieren") der Konfiguration dieser Softwarekomponente.

In der gesamten Prioritäts-Anmeldung wird eine Routine zum Laden (und Installieren) wie in Anspruch 1 definiert weder erwähnt noch mit einem RP in Zusammenhang gebracht.

Es wird zudem nicht eindeutig offenbart, dass die Regelpakete die zu installierenden Softwarekomponenten notwendigerweise auch von der Netzwerkressource laden. Das Laden könnte z.B. auch vor der Installation durch ein Kopieren der Daten von der Netzwerkressource erfolgen.

Da beide Merkmale (Routine aus der Prioritäts-Anmeldung sowie aus Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung) die selbe Referenznummer 4 tragen, wird davon ausgegangen, dass es sich um das gleiche Merkmal handelt.

In diesem Fall würde aber der Funktionsumfang des ursprünglichen Merkmals

(Routine zum Installieren) über die Prioritäts-Anmeldung hinaus gehen, welches nicht in Einklang steht mit Regeln 43bis.1 und 64.1PCT.

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- 1 Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:
 - D1: ANONYMOUS: "Software Distributor Administration Guide for HP-UX 11i, Edition 3" (2002-06),
 - D2: BAILEY E C: "Maximum RPM - Taking the Red Hat Package Manager to the Limit" (1998-06),
 - D3: FRANKEN K: "Using RPM-SuperVisor, v1.11" (2001-11-06),
 - D4: JACKSON I ET AL: "Debian Packaging Manual, version 3.2.1.0" (2000-08-24),
 - D5: "SAFE MECHANISM FOR INSTALLING OPERATING SYSTEM UPDATES WITH APPLICATIONS" IBM TECHNICAL DISCLOSURE BULLETIN (1998),
 - D6: US-A-5 845 077 (1998-12-01).
- 2 Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand der Ansprüche 1-17, 19-25 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit im Sinne von Artikel 33(3) beruht und der Gegenstand des Anspruchs 18 nicht neu ist (Artikel 33(2) PCT).
- 2.1 Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen. Es offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

Verfahren zur automatischen (job scheduling, S. 234) Installation und Konfiguration von Softwarekomponenten in einem Computernetzwerk (S. 22, Z.1-12), das eine Vielzahl von Benutzerrechnern (ibidem) und zumindest eine Netzwerkressource (depot, S. 27, Z.17-21) von installierbaren Softwarekomponenten (filesets, S. 29, Z.15-22) umfaßt, wobei die erfolgreiche Installation einer Softwarekomponente die An- oder Abwesenheit einer anderen Softwarekomponente voraussetzen kann (S.

34, Z.4-18), gekennzeichnet durch die Schritte:

(a) Bereitstellen eines Frameworks (product, S. 29, Z.4-12) auf der Netzwerkressource (product ist Teil eines bundles, welches im depot lagert, S. 28, Z.17-S.29. Z-3), welches ein Regelpaket (control scripts, S. 29, Z.15-16) für jede der installierbaren Softwarekomponenten der Netzwerkressource und eine Liste (product besteht aus "collection of filesets" mit assoziierten control scripts, S.29, Z.4) abzuarbeitender Regelpakete umfaßt, [...],

wobei zumindest eines der Regelpakete eine Routine zum [...] Installieren [seiner] Softwarekomponente (preinstall, S. 305, Z.30-32 und S.371, Z. 15-29) auf dem Benutzerrechner und zumindest dieses oder eines der anderen Regelpakete eine Routine zum Konfigurieren seiner auf einem Benutzerrechner installierten Softwarekomponente (S. 305, Z.19-20 und S. 373, Z.2-23) umfaßt;

(b) Übertragen des Frameworks an einen Benutzerrechner (S. 27, Z.17-S. 28, Z.10 und Abb. 1-1, S. 28);

(c) Abarbeiten der Liste abzuarbeitender Regelpakete mit Installationsroutinen auf dem Benutzerrechner unter Aufrufen ihrer Installationsroutinen (installation with swinstall, S.64ff und Option defer_configuration S. 252 und S. 435, Z.26-S.436, Z.4), und nochmaliges Abarbeiten der Liste abzuarbeitender Regelpakete mit Konfigurationsroutinen auf dem Benutzerrechner unter Aufrufen ihrer Konfigurationsroutinen (configuring your installation (swconfig), S. 82ff);
[...]

Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich daher von der bekannten Verfahren dadurch, dass

1. das Framework die Softwarekomponente selbst nicht umfaßt;
2. die Routine eines Regelpaketes zum Installieren ermöglicht auch das Laden seiner Softwarekomponente von der Netzwerkressource her;
3. zumindest Schritt c) durch ein lokales Ereignis auf dem jeweiligen Benutzerrechner ausgelöst wird

Aus D1 geht hervor, dass das Verfahren der Softwareinstallation auch über die Kommandozeile gestartet werden kann (S.55). Unter Unix ist es dem Fachmann wohl bekannt, dass Kommandos z.B. beim Systemstart durch Eintragen in entsprechende

lokale Verzeichnisse (z. B. /etc/rc2.d) automatisch gestartet werden können. Daher handelt sich bei Merkmal 3 nur um eine übliche Design-Option.

Die mit den restlichen Merkmalen der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, dass bei der Aktualisierung von Softwarekomponenten Bandbreite gespart werden soll,

Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung vorgeschlagene Lösung kann aus folgenden Gründen nicht als erfinderisch betrachtet werden (Artikel 33(3) PCT):

Bei dem Merkmal "zuerst Unterschiede feststellen, dann fehlende Software laden" handelt es sich nur um eine von mehreren naheliegenden Möglichkeiten, aus denen der Fachmann ohne erfinderisches Zutun den Umständen entsprechend auswählen würde, um die gestellte Aufgabe zu lösen, siehe z.B. D6.

- 2.2 Das Dokument D1 wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 7 angesehen. Es offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

Regelpaket, das auf einem Betriebssystem eines Benutzerrechners ausführbar ist, zur automatischen Installation und Konfiguration von Softwarekomponenten, die auf einer Netzwerkressource verfügbar sind, auf dem Benutzerrechner (siehe Anmerkungen zu Anspruch 1), dadurch gekennzeichnet, dass das Regelpaket einen Verweis auf eine Softwarekomponente auf der Netzwerkressource (Environment-Variablen SW_LOCATION, SW_PATCH etc., S. 381ff) und zumindest eine der folgenden vier Routinen umfaßt: eine Routine zum Installieren dieser Softwarekomponente auf dem Benutzerrechner, eine Routine zum Deinstallieren dieser Softwarekomponente vom Benutzerrechner, eine Routine zum Konfigurieren dieser auf dem Benutzerrechner installierten Softwarekomponente, und eine Routine zum Rückgängigmachen (Dekonfigurieren) der Konfiguration dieser auf dem Benutzerrechner installierten Softwarekomponente (siehe Anmerkungen zu Anspruch 1), [...].

Der Gegenstand des Anspruchs 7 unterscheidet sich daher von dem bekannten

Verfahren dadurch, dass

jede Routine, wenn sie das Erfordernis der An- oder Abwesenheit einer anderen Softwarekomponente feststellt, zur Installations- bzw. Deinstallationsroutine eines dieser anderen Softwarekomponente zugeordneten anderen Regelpakets verzweigt.

Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, dass abhängige Softwarekomponenten im gleichen Durchgang bearbeitet werden.

Die in Anspruch 7 der vorliegenden Anmeldung vorgeschlagene Lösung kann aus folgenden Gründen nicht als erfinderisch betrachtet werden (Artikel 33(3) PCT):

Es ist dem Fachmann allgemein bekannt, daß das Merkmal "Verzweigung zu Routinen anderer Softwarekomponenten" dem aus dem Dokument D1 bekannten Merkmal "autoselect_dependencies, autoselect_dependents und autoselect_reference_bundles" (D1, S. 430) gleichwertig ist und gegen dieses im Bedarfsfall ausgetauscht werden kann.

2.3 Der Gegenstand des unabhängigen Vorrichtungs-Anspruchs 14 entspricht größtenteils dem Gegenstand des unabhängigen Verfahren-Anspruchs 1 und kann daher nicht als erfinderisch betrachtet werden (Artikel 33(3) PCT).

2.4 Dokument D1 offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

Klientprogramm (SD-UX daemon, S. 190), das auf einem Benutzerrechner ausführbar ist, zur automatischen Installation und Konfiguration von Softwarekomponenten, die auf einer Netzwerkressource verfügbar sind, auf dem Benutzerrechner (ibidem), dadurch gekennzeichnet, daß es ein Framework nach Anspruch 13 oder 14 empfängt und speichert (ibidem), in einem ersten Durchgang die Liste abzuarbeitender Regelpakete unter Aufrufen ihrer Installationsroutinen und in einem zweiten Durchgang die Liste abzuarbeitender Regelpakete unter Aufrufen ihrer Konfigurationsroutinen abarbeitet (siehe Anmerkungen zu Anspruch 1).

Der Gegenstand des Anspruchs 18 ist daher nicht neu (Artikel 33(2) PCT).

2.5 Die gleichen Begründungen (entsprechend der Abhängigkeiten) gelten entsprechend für die unabhängigen Ansprüche 13, 16, 17, 24, 25. Der Gegenstand dieser Ansprüche beruht daher nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT).

2.6 Die abhängigen Ansprüche 2-6, 8-12, 15, 19-23 enthalten keine Merkmale, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den sie sich beziehen, die Erfordernisse des PCT in Bezug auf erfinderische Tätigkeit erfüllen: insofern es sich nicht um Routinemassnahmen handelt, die für den Fachmann selbstverständlich sind, sind sie nicht erfinderisch wenn die Konzepte aus Dokument D1 mit denen aus D2-D6 kombiniert werden (siehe die entsprechenden im Recherchenbericht angegebenen Textstellen).

3 Folgende Anmerkungen werden ausserdem gemacht:

3.1 Mit Kenntnis der Dokumente D1-D6 aus dem Recherchebericht ist es dem Fachmann ohne weiteren erfinderischen Einsatz möglich, die entsprechenden Merkmale so zu kombinieren, wie im Anspruch 1 der Anmeldung aufgeführt.

3.2 Die Mehrzahl der im Recherchenbericht zitierten Dokumente geht weder von zentral noch von dezentral initiierten Aktionen aus: Es ist dem Anwender überlassen, wie er seine System verwalten möchte.

So ist in D1 ab S.58 beschrieben, dass das Kommando "swinstall" einen optionalen Parameter "targetB" hat, d.h. die Spezifikation des Ziels der Software-Installation. Laut D1 ist dieser Parameter aber optional und wird per default auf "local host" gesetzt.

D2 beschreibt lediglich das Ausführen des shell-Kommandos "rpm -i" (S.15 f), welches für den Fachmann offensichtlich ebenso lokal wie entfernt geschehen kann. Die Aktionen werden also nicht notwendigerweise zentral initiiert.

Als letztes Beispiel sei D3 angeführt wo auf S.8 in Abschnitt 3.6 ein täglicher Cronjob

vorgeschlagen wird, der somit das automatische Abgleichen auf jedem System nach dem Booten ermöglicht.

D6 mag in diesem Kontext die einzige zentral initiierte Aktionsmethode sein.

- 3.3 Bei dem aus D1 bekannten Framework (product, S.29) handelt es sich um "collections of filesets or (optional) subproducts and control scripts". Dieses "product" befindet sich in einem "depot" (S.27), welches sich z.B. auch auf dem lokalen Rechner befinden könnte: der Parameter "-s source" des Kommandos "swinstall" hat die Syntax [host:][directory] und kann damit auf jeden Rechner verweisen (S.73, letzter §-S.74 erster §).

Es ist also hier für den Fachmann offensichtlich, dass das Framework in Gänze lokal verfügbar sein kann und somit eine lokale und autonome Entscheidungsfindung ohne zusätzliche erfinderische Tätigkeit möglich ist.

Bei dem Verfahren aus D2 bzw. D3 verhält es sich ebenso: das rpm-Kommando kann das Framework von jedem beliebigen Rechner lesen, insbesondere dem lokalen.

- 3.4 In D1 und D2 werden z.B. die Informationsstände ebenfalls lokal gespeichert: in D1 wird hier das lokale Verzeichnis "/var/adm/sw/products" verwendet (S.490), im Falle von D2 "/var/lib/rpm" (S.32). Dieses ist, wie unter Unix/Linux üblich, natürlich konfigurierbar (D2, S.32).
- 3.5 D3 zeigt auf S.8 in Abschnitt 3.6, dass eine manuelle Entscheidung nicht immer notwendig ist, wenn z.B. das automatische update durch einen Cronjob ausgeführt wird. Im übrigen ist das automatische und zeitgesteuerte Ausführen von Kommandos unter Linux dem Fachmann hinreichend bekannt. Dass dabei ein externer Prozess ausgeführt werden muss anstatt ein selbst von der Lösung bereit gestellter, ist eine offensichtliche und nicht erfinderische Design-Entscheidung.
- 3.6 Die strikte Trennung zwischen Softwarekomponenten einerseits und den ihnen zugeordneten Regelpaketen andererseits ist für den Fachmann eine offensichtliche

Design-Entscheidung wenn es z.B. um das Bereistellen von Installationspaketen geht: Das Übertragen der Installations- und Prüfscripte einerseits und der eigentlich zu installierenden Software andererseits ist dem Fachmann eine hinreichend bekannte Möglichkeit.

Zu Punkt VIII

Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

- 1 Der Anspruch 18 wird nicht, wie in Artikel 6 PCT vorgeschrieben, durch die Beschreibung gestützt, da sein Umfang über den durch die Beschreibung und die Zeichnungen gerechtfertigten Umfang hinausgeht. Die Gründe dafür sind die folgenden:

Laut der Beschreibung S.12 Z.31-S.13 Z.10 umfaßt jedes Regelpaket zumindest eine der folgenden Routinen : Installation, Deinstallation, Konfiguration, Dekonfiguration. In den o.g. Ansprüchen wird die Liste der Regelpakete immer zweimal abgearbeitet: einmal unter Aufrufen der Installationsroutine und ein zweites Mal unter Aufrufen der Konfigurationsroutine. Somit scheinen sowohl die Installations- als auch die Konfigurationsroutine zwingend notwendig zu sein. Dies steht aber im Widerspruch zur Beschreibung.

- 2 Der in den Ansprüchen 3, 14 benutzte Ausdruck "Detektor für jede mögliche Voraussetzung" ist vage und unklar und läßt den Leser über die Bedeutung des betreffenden technischen Merkmals im Ungewissen. Dies hat zur Folge, dass die Definition des Gegenstands dieser Ansprüche nicht klar ist (Artikel 6 PCT).